

KURZBIOGRAFIEN DER KÜNSTLER

GEHEIMNIS DER MATERIE. KIRCHNER, HECKEL UND SCHMIDT-ROSSLUFF

26. JUNI BIS 13. OKTOBER 2019

ERNST LUDWIG KIRCHNER

- 1880 geboren am 6. Mai in Aschaffenburg als Sohn eines Papierchemikers
- 1901–1905 Architekturstudium an der Technischen Hochschule Dresden, Diplom
- 1905 Mitbegründer der „Brücke“
- 1909–1911 mit Heckel Sommerausflüge zu den Moritzburger Teichen bei Dresden
- 1910 Besuch des Sammlers Gustav Schiefler (1857–1935) in Hamburg, einem der wichtigsten Förderer der „Brücke“-Künstler und dem Verfasser von Kirchners Werkverzeichnis der Druckgrafik (1926/31)
- 1911 Umzug nach Berlin, Bekanntschaft mit der späteren Lebensgefährtin Erna Schilling (1884–1945)
- 1912–1914 regelmäßige Sommeraufenthalte auf der Nordseeinsel Fehmarn
- 1913 Auflösung der „Brücke“
- 1915 Kriegsdienst in Halle (Saale); nach wenigen Monaten nervlicher Zusammenbruch; im Herbst Freistellung vom Militär; Aufenthalt in wechselnden Sanatorien
- 1916–1922 Ausstellungen bei dem Frankfurter Galeristen Ludwig Schames (1852–1922)
- 1917 Umzug in die Schweiz; mehrmonatiger Aufenthalt im Sanatorium Bellevue in Kreuzlingen am Bodensee
- 1918 bezieht ein Bauernhaus bei Frauenkirch nahe Davos
- 1925/26 letzte Reise nach Deutschland mit Zwischenhalt in Frankfurt am Main
- 1937 als „entartet“ diffamiert
- 1938 am 15. Juni Freitod in Frauenkirch-Wildboden bei Davos

ERICH HECKEL

- 1883 geboren am 31. Juli in Döbeln als Sohn eines Eisenbahnbauingenieurs
- ab 1902 Freundschaft mit Karl Schmidt(-Rottluff)
- 1904–1906 Architekturstudium an der Technischen Hochschule Dresden
- 1905 Mitbegründer der „Brücke“
- 1907–1910 zusammen mit Schmidt-Rottluff mehrmonatige Aufenthalte im Dangaster Moor
- 1909 Italienreise; mit Kirchner erster Ausflug zu den Moritzburger Teichen bei Dresden zum Studium des Akts in freier Natur
- 1910 Bekanntschaft mit der Tänzerin Milda Georgi (1891–1982), auch bekannt als Siddi Riha, Heirat 1915
- 1911 Umzug nach Berlin, seitdem wiederholte Aufenthalte an der Ostsee
- 1913 Auflösung der „Brücke“
- 1914 Reise nach Belgien und Holland
- 1915–1918 Sanitätssoldat in Flandern, anschließend Rückkehr nach Berlin
- 1919–1941 Sommermonate in Osterholz an der Flensburger Förde
- 1937 als „entartet“ diffamiert
- 1944 Zerstörung des Berliner Ateliers durch Bombenangriff; Umzug nach Hemmenhofen am Bodensee
- 1949–1955 Professur an der Hochschule der Bildenden Künste in Karlsruhe
- 1970 gestorben am 27. Januar in Radolfzell am Bodensee

KARL SCHMIDT-ROTLUFF

- 1884 geboren am 1. Dezember in Rottluff bei Chemnitz als Sohn eines Müllers
- ab 1902 Freundschaft mit Erich Heckel
- 1905–1906 Architekturstudium an der Technischen Hochschule Dresden
- 1905 Mitbegründer der „Brücke“
- 1907–1912 mehrmonatige Aufenthalte im Dangaster Moor, meist zusammen mit Heckel
- 1908 persönliche Bekanntschaft mit der Kunsthistorikerin Rosa Schapire (1874–1954), Verfasserin des Werkverzeichnisses von Schmidt-Rottluffs Druckgrafik (1923)
- 1910 Kontakt zu dem Dichter und Kunsthistoriker Wilhelm Niemeyer (1874–1960), bald einer seiner wichtigsten Förderer
- 1911 Umzug nach Berlin
- 1913 Auflösung der „Brücke“; erstmals Aufenthalt in Nidden an der Ostsee

- 1915–1918 Soldat in Nordrussland und Litauen; nach Kriegsende Rückkehr nach Berlin
- 1920–1931 Sommermonate in Jershöft an der Ostsee; mehrere Reisen
- 1919 Heirat mit der Fotografin Emy Frisch (1884–1979)
- 1937 als „entartet“ diffamiert
- 1941 Berufsverbot
- 1943 Zerstörung des Berliner Ateliers durch Bombenangriff; Umzug nach Rottluff
- 1946 Rückkehr nach Berlin
- 1947–1954 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin-Charlottenburg
- 1976 gestorben am 10. August in West-Berlin